

Staats-Anzeiger und Herald.

Aus dem Staate

Die Kontrakte für einen neuen Anbau an das Irrenasyl zu Hastings in Höhe von mehr als \$12,000 wurde an Reimers & Kaufman in Lincoln vergeben.

Edward D. Brown, ein prominenter Farmer in Jefferson County, Neb., starb an Rheumatismus nach kurzer Krankheit. Er hat 36 Jahre daselbst gelebt.

Frau Charles Gschmann in Omaha fiel beim Absteigen von einem Zuge der Straßenbahn und wurde sehr beschädigt. Sie war viele Stunden bewusstlos.

Das Obergericht des Staates Nebraska fällt kürzlich die Entscheidung, daß das Gesetz den Städten das Recht gäbe, die Kommissionsform der Regierung anzunehmen. Diefelbe sei konstitutionell.

Rev. Andreas Schmidt in Deshler starb daselbst im Alter von 75 Jahren. Er kam 1876 nach Thayer Co. und war Lehrer der deutschen Lutherischen Parochial Schule daselbst viele Jahre.

S. C. Grimm, ein alter Ansiedler bei Schaubert, Neb., starb daselbst nach langer Krankheit. Skummer über den Tod seiner Gattin, die ihm vor 1 Monat starb, machte seine Krankheit tödlich. Er hinterläßt viele Kinder.

E. S. A. Whiting wurde in Lincoln wegen Bigamie verhaftet, und nach Cass County gebracht, wo er seiner Bestrafung entgegensteht. Der Angeklagte hat darüber nicht viel zu sagen.

Während A. G. Allen, ein alter Bewohner von Blue Springs, Schnee schaufelte, fiel er zu Boden und starb. Ein Nachbar, der ihm sofort zu Hilfe kam, fand ihn bereits tot. Seine Frau starb vor 2 Jahren.

In kurzer Zeit wird die Stadt Central City freie Postablieferung haben. Doch müssen die Seitenwege und Uebergänge in guter Ordnung sein, alle Straßen mit Namen bezeichnet werden, alle Häuser Nummern erhalten.

James G. Russell, Veteran der „Grand Army“ zu Lincoln, wurde an seinem 98. Geburtstag von seinen Kameraden überrascht, um diesen Tag mit ihm zu feiern. Er wurde geboren am 1. März 1814 in Bangor, Maine und lebt in guter Gesundheit über 30 Jahre in Lincoln.

Die Kontrolle der Citizens State Bank zu Ravenna, Neb., ist aus der Hand des A. T. Schallenberg in die Hände des John H. Bonfon von Pleasanton und E. J. Coates von Grand Island übergegangen. A. E. Frajmi, seit vielen Jahren daselbst Hilfs-Kassierer, bleibt in derselben Stellung weiter.

Ben Wilson in Hastings, 22 Jahr alt, starb letzten Samstag nach 1wöchentlicher Krankheit an Augenentzündung. Er hinterläßt seine Eltern, seine Großmutter, 4 Brüder und 2 Schwestern. Der Familie wird die größte Teilnahme entgegengebracht angesichts dieses Trauerfalles.

A. T. Vaker und Frau, Farmer bei Broken Bow, haben die traurige Kunde erhalten, daß ihr Sohn Albert, ein früherer Bewohner jener Stadt, im letzten Schneesturm bei Vander, Wyo., verschwunden und wahrscheinlich erfroren ist. Er fuhr mit anderen Kameraden ein Wagenladung Telephon Posten auf's Land, als ein schrecklicher Schneesturm begann. Das Fuhrwerk wurde 20 Meilen von der Stadt aufgefunden, von den Leuten aber fand man keine Spur.

Ein junger Mann in Omaha kehrte spät Abends von einem Tanzvergnügen nach Hause, zurück, als er vor der Haustür der Wittwe Sarah A. Wood das Weinen eines kleinen Kindes hörte, das in eine Decke gehüllt dort niedergelegt worden war. Dasselbe wäre unfehlbar bei der Temperatur nahe Zero erfroren, wenn nicht der menschenfreundliche Mann es auf seinen Arm genommen und Frau Wood, die bereits im Schlafe war, herausgerufen hätte. Sie brachte das Kind in's Haus und rief die Polizei, die sich des verlassenen Kleinen Befens annahm und es in's Hospital beförderte. Das Kind, ein Mädchen, ist 5 bis 6 Wochen alt.

Die Nebraska Hotel Association wurde in Omaha neulich gegründet.

Von Crete, Neb., wurde alter Samenform hierher gebracht, das als das Beste bei der Prüfung sich herausgestellt hat.

Jacob Martens und Frau, alte Bewohner von Beatrice, feierten ihren 50. Hochzeitstag in Gegenwart von etwa 200 Gästen.

Der alte Cigarrenmacher E. L. Fritschner in Omaha starb, 70 Jahre alt. Er war seit 1867 in diesem Geschäft und Tausenden von Personen wohlbekannt.

Clude Perigo von Omaha heirathete die Lizzie Miller von Dodge, um sie vor dem Gefängnis zu bewahren, wobei sie als Inhaberin eines unordentlichen Hauses gebracht werden sollte.

Die Entdeckung, daß den Inhabern des Zuchthauses zu Lincoln heimlich Drogen wie Morphin u. a. zugesteckt wurden, führte zu einer Untersuchung. Die Schuldigen wurden streng bestraft.

Die Kearney Wasser- und Electric Kraft Co., eine der ältesten Bewässerungs- und Kraft-Projekte, wird am 3. April endlich vom Board der Bewässerung des Staates angehört werden, um ihre Rechte zu bestimmen. Bis jetzt sind dieselben immer noch in der Schwebe.

Paul Wm. Kahann starb letzten Donnerstag zu Hastings nach langen Magenleiden im Alter von 45 Jahren. Er war in 1867 in Deutschland geboren, kam mit 15 Jahren nach Amerika und lebte den größten Theil seines Lebens hier selbst bei seinem Bruder Nick Kahann. Drei Schwestern und 1 Bruder überleben ihn. Das Begräbniß fand letzten Samstag statt.

Die sozialistische Staats-Konvention tagte zu York 3 Tage lang in der Armory Halle unter dem Vorsitz des Staats-Sekretärs Clyde J. Wright. Die Parthei hat 100 Lokal Organisationen im Staate. E. C. Elmsted von York ist ein Kandidat für Delegation an der National Convention, welche in Oklahoma City am 12. Mai zusammenkommen wird.

Fred Sonnenstein in West Point, seit vielen Jahren prominent in politischen und bürgerlichen Sachen, starb daselbst im Alter von 65 Jahren. Er kam von Böhmen im Alter von 17 Jahren und siedelte sich hier an. Für die Entwicklung dieses County's hat er viel gethan. Er war 2 Mal Bürgermeister jener Stadt und später Gehilfe des Staats Delinquenten. Magenkrebs war die Ursache seines Todes.

Peter Mortensen, Präsident der ersten National Bank zu Ord, Nebraska und einer der geachteten Bürger von Valley County, starb plötzlich in seinem Hause daselbst an Herzschlag. Er war in Dänemark geboren 1844, kam mit 26 Jahren nach Amerika und siedelte sich 1872 in Valley County an. Dort baute er das erste zivilisirte Haus im County, während noch Sioux und Pawnee Indianer daselbst hausten. Für die Entwicklung dieses Theiles Nebraska's hat der Verstorbenen viel gethan. Er war viele Jahre Führer der republikanischen Staatsparthei und 4 Jahre lang Staats-Schatzmeister. Sein Alter war 67 Jahr.

Elf Ärzte, aber keine Heilung. „Ich wünschte die Agentur für den Alpenkräuter in dieser Gegend“, schreibt Herr Frank Label von Stamford, Conn. „Die Kräfte Alpenkräuter, welche ich bestellte, hat mundervolle Resultate erzeigt. Einer meiner Freunde, der von elf verschiedenen Ärzten behandelt war, ohne irgendwelche sichtbare Besserung zu finden, wurde geheilt nach dem Gebrauch von drei Flaschen Alpenkräuter. Er ist begeistert über den Erfolg, und sagt, er kann nicht die Worte finden, um seinen Dank völlig auszudrücken.“

Das Geheimniß des Erfolges dieses alten Kräuter Heilmittels liegt in der Thatfache, daß es direkt an die Wurzel der Krankheit, die Unreinheit im Blute, geht. Es scheidet diese Unreinheiten aus, und zur selben Zeit stärkt und belebt die Lebensorgane. Da kann nur ein Resultat sein, — gute robuste Gesundheit. Man frage nicht den Apotheker für Formis Alpenkräuter; er ist dort nicht zu haben. Diese Medizin wird dem Publikum direkt geliefert von den Lokal-Agenten, die ernannt sind von den Eigenthümern, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Soyne Ave., Chicago, Illinois.

Die Kunde, daß die nunmehr als Republikaner freierten Chinesen auch abendländische Tracht bei sich einführen werden, weckt bei den Kleiderfabrikanten in den Ver. Staaten Hoffnungen auf umfassende Bestellungen. Sie versprechen sich ein gutes Geschäft mit um so mehr Berechtigung, je mehr ihre Lieferungen den von der politischen Revolution zu einer Kleiderrevolution übergehenden Angehörigen der „Republik der Mitte“ entsprechen und je weniger Shoddy sie enthalten.

Frau Crumpacker von Indiana, Wittwe eines bekannten Hoosier-Politikers und eine intelligente und hochgebildete Dame, hat beschloffen, eine Agitationstour über das ganze Land zu unternehmen und überall gegen das Frauenstimmrecht Front zu machen, dessen Verleihung in ihren Augen ein Verbrechen gegen das weibliche Geschlecht sein würde. Wir wollen der müthigen Dame unseren Beifall und wünschen ihr bei ihren Missionen viel Erfolg. Die deutschen Frauen sind überhaupt nie für diese Bewegung gewesen, da ihr Wahlspruch lautet: „Der Mann auf's Pferd“, „Die Frau an den Herd.“

Die Würfel sind gefallen. Die 8 republikanischen Gouverneure, welche Roosevelt aufgefunden hatten in dem bevorstehenden Wahlkampf die Führung der sogenannten progressiven Republikaner zu übernehmen, haben ihre Antwort erhalten. Der Ex-Präsident ist bereit, die republikanische Nomination anzunehmen, wenn sie ihm angeboten wird. Er macht es kurz und schmerzlos. Vier Sätze genügen ihm, um das amerikanische Volk mit seinem Entschluß bekannt zu machen. Er erwähnt weder seine berühmte Erklärung vom Jahre 1904, noch äußert er sich mit einer Silbe über den jetzigen Präsidenten und seine Politik.

Diese Kundgebung kommt natürlich nicht überraschend für die öffentliche Meinung. Sie war ungemein geachtet in Regie gesetzt. Während der Ex-Präsident sich beharrlich weigerte, den Vertretern der Presse Rede und Antwort zu stehen, wußte er dennoch dafür zu sorgen, daß das Land allmählich auf seine Kandidatur vorbereitet wurde. Den eifrigen Bewunderern, die sich eigens nach New York begaben, um ihn ihrer enthusiastischen Unterthünung zu versichern, muß er wohl seine Pläne nicht verheimlicht haben, denn kein Einziger von ihnen verließ die Office, ohne zu erklären, daß die Freunde des Ex-Präsidenten von nun an mit verdoppelter Energie für ihn arbeiten würden. Das Land wußte also schon seit Wochen, was es zu erwarten hatte. Die Situation, wie sie durch Roosevelt's Antwort im republikanischen Lager entstanden ist, ist leider eine so einfache, daß sie mit einem einzigen Satz gekennzeichnet werden kann. Die anderen Republikaner, die bisher als Bewerber um die Nomination galten, alle La Follette und Cummins, verschwinden jetzt völlig von der Bildfläche, und der Kampf wird ganz und gar zwischen dem Präsidenten und dem Ex-Präsidenten ausgefochten werden. Und es wird aller Wahrscheinlichkeit nach ein Kampf bis auf's Messer werden. Keine Feindschaft ist so bitter wie die früherer Freunde, die republikanische Parthei geht jetzt dem schwersten Kampfe entgegen, den sie seit Jahrzehnten zu bestehen hatte. Es ist sogar möglich, daß Roosevelt's Kandidatur einen Streit entacht, der über die Chicagoer Konvention hinausdauert und die Erwählung eines republikanischen Präsidenten vielleicht unmöglich machen wird.

William Henry Thompson. Demokratischer Kandidat für Vereinigter Staats-Senator.

William Henry Thompson wurde am 14. Dez. 1853 auf einer Farm in Carroll County, Ohio geboren. Nach Absolvierung der heimathlichen Public-Schule und eines Privat-Institutes, bezog er die Staats-Universität zu Fayette, Pa., woselbst er sich mit bewunderungswürdigem Eifer dem Studium der Gesetzeskunde widmete. Nach erfolgreicher Graduirung bewies er in der Bekleidung verschiedener Staatsämter seine Intelligenz und einzige Qualifizierung für das umworbene Amt. Zeit und mühevollen Arbeit hat der Reformbrüder für die Prinzipien der Demokratie geopfert und sind wir ihm für diese freiwillige Gabe den Dank schuldig, seine Nomination zu unterstützen.

Ein kleiner Anfang mit der Paketpost ist gemacht. Das Post-Committee des Repräsentantenhauses hat sich nämlich dafür entschieden, die Paketpost verjudungsweise einzuführen, in dem Postpakete, die nicht über 11 Pfund wiegen, für 25 Cents befördert werden sollen. Damit würde bloß unseren Wirgern das gleiche Recht ertheilt, wie es Ausländer befigen. Diese können unter den Post-Verträgen Pakete zu dem angeführten Preise und Gewicht versenden; unsere Bürger sind aber gezwungen, die Express-Compagnien zu benützen, die den sechsfachen Preis berechnen. Wenn das Experiment sich bewährt, will man die Beförderung auf Pakete von größerem Gewicht ausdehnen.

Dr. Edmund James, Präsident der Universität Illinois, der von einer Reise durch Europa zurückgekehrt ist, zollt Deutschland hohes Lob. „Der deutsche erhält für sein Geld“, sagte er, „mehr als der Bürger irgend eines anderen modernen Landes; Deutschland ist jetzt nicht allein das militärische Centrum von Europa, sondern in demselben Maße das wissenschaftliche, musikalische und in gewisser Beziehung auch das kommerzielle und erzieherische.“

Dr. James nahm besonders auf die Universität Berlin Bezug, bei der er vor allem bewundert, daß sie sich zu der ersten Universität der Welt aufgeschwungen hat obwohl sie eine der jüngsten ist. Dies widerlegt die so oft gemachte Behauptung, daß eine große Universität nicht in einer kurzen Spanne Zeit aufgebaut werden kann. Daß dieser enorme Aufschwung in Deutschland eingetreten ist, darf wohl in erster Linie dem rastlosen Bemühen Kaiser Wilhelms zugeschrieben werden, der nicht allein die militärische Schlagfertigkeit Deutschlands aufrecht erhält, sondern sich in ebenso hohem Maße es sich angelegen sein läßt, das Erziehungswesen im Handel und die Industrie auf die größtmögliche Höhe zu bringen.

Der sogenannte Geldkrampf ist in John Pierpont Morgan personifiziert, und mit dem Ende Morgan's werde es auch mit dem Geldkrampf zu Ende gehen. Das ist die Ansicht, welche das „Wall Street Journal“ bei Besprechung der vom Kongreß geplanten Untersuchung ausdrückt. Diese Untersuchung werde wenig Werth haben, meint das Blatt, wenn nicht auch die Rolle unterhandelt wird, die Morgan in der Konzentration und Beherrschung des Kapitals spielt.

Unter Krampf ist nichts anderes zu verstehen als Centralisation der Finanzkraft, und darin sei Morgan der leitende Geist. Er ist ein Mann von 75 Jahren, aber noch von aggressiver Persönlichkeit. Jahre lang hat er das Finanz-Centrum von Amerika beherrscht. Er besitzt immer noch, wenn auch vielleicht in geringerem Maße als früher, aber doch immer noch mehr als irgend ein Anderer die Macht, verstreute und getrennte Elemente zu einer einheitlichen, wirklichen Kraft zu vereinigen. In starrer ist ihm dabei ein durch und durch fehlerhaftes Geldsystem, ein Panoptikum, das sich vertheilt, wo es zusammengehehen sollte, und das weitverbreitete Borurtheil gegen die Einrichtung einer Centralbank, welchem man dadurch zu begegnen sucht, daß statt einer Centralbank eine Bank-Association gesetzt werden soll. Freilich würde Morgan auch ohne diese Hilfsmittel in der Führung gewesen sein, denn eine Vereinigung, welcher Art sie auch ist, muß einen Führer haben und gömmt ihm dafür gern Hohn und Verdienste. Wall Straße hat in ihm bisweilen eine starke Stütze gefunden, weil er leisten konnte, was Aufgabe einer Central-Bank gewesen wäre. Geld-Paniken, wie wir sie gelobt haben, wären in London oder Paris unmöglich. Dort ist es auch noch nie vorgekommen, daß Geld für den Bedarf von heute auf morgen mit 200 Prozent veräußert werden wäre. Im Falle der Noth schafft sich Wall Straße den erforderlichen Apparat. Morgan hat Funktionen übernommen. Er kann sich bei den Politikern bedanken, daß sie ihm die Gelegenheit dazu gaben, indem sie unser Geld und Finanz-System in der traurigen Verfassung belassen. Sollte er einmal nicht mehr an seinem Platze sein, so ist es nicht mehr nötig, den Trutz zu unteruchen, wenn man darunter die Konzentration der Geldmacht in der Hand eines einzigen Mannes versteht. Morgan wird keinen Nachfolger finden. Es mag wohl jemand an seine Stelle treten, aber seinen Platz wird er nicht ausfüllen. Es gibt Finanz-Könige, aber

Dynastien gründen sie nicht. Die Welt geht deshalb doch ihren Gang weiter. Man braucht den „Geldkrampf“ nicht zu ernst nehmen. Der Kongreß hat das Mittel dagegen in der Hand. Er soll nur ein besseres Bankwesen und Geldsystem schaffen, deren Mangel eben den Einfluß von Finanzgrößen wie Morgan möglich machen.

Eingefandt.

Achtung Kameraden vom 31. Regiment!

Das Infanterie Regiment (Graf von Bese) 1. Königlich-sächsisches No. 31, feiert am 30. August 1912 in Altona sein 100-jähriges Regimentsjubiläum. Alle ehemaligen Offiziere und Reservoffiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, werden zur Theilnahme zu diesem Feste aufgefordert, um mit dem Vorbereitungen für das Jubiläum beginnen zu können, werden Alle ehemaligen Regiments-Angehörigen aufgefordert, schon jetzt ihre Adressen, der Jubiläums-Kommission (Regimentshaus Infanterie-Regiment No. 31) Altona zu senden. Unteroffiziere sowie Mannschaften des genannten Regiments, wollen angeben, wann und wo gedient, Stammtafel, Jahrgang und bei welcher Compagnie. Nähere Mittheilungen über alles Weitere, werden den Betreffenden zugehen, durch den Regimentskommandeur des 31. Regiments. Oberst von Schüller. Der Unterzeichnete hält am Sonntag den 10. März die regelmäßige Versammlung des Landwehr Vereins in der G. A. H. Halle ab, und können Kameraden genannten Regiments daselbst weitere Auskunft durch mich bekommen. Henry Gloe, 9. Camp Regiment, No. 31

An den Herausgeber des „Anzeiger & Herald.“

Ich bin erucht worden, meine Gründe anzugeben betreffs Begünstigung der Adoption des Kommissions-Planes der Regierung für Grand Island, und mit Ihrer Erlaubniß will ich es kurz thun.

Ich bin für den Kommissions-Plan, weil ich glaube, daß es der Stadt viel Geld sparen wird dadurch, daß die Verwaltung der Stadt auf eine Geschäfts-Basis gestellt wird. Das Gesetz verordnet drei Kommissäre, welche von der ganzen Stadt zu erwählen sind, der Eine von ihnen ist von ihnen selbst zu erwählen als Bürgermeister. Ein Kommissär wird die Aufsicht haben über Straßen, öffentliche Verbesserungen und öffentliches Eigenthum; ein Kommissär wird die Aufsicht über Rechnungen und Finanzen haben, und der Dritte wird für öffentliche Angelegenheiten und Sicherheit sorgen, indem er das Geld der Stadt in Departements theilt, jedes Departement unter der Aufsicht eines Kommissärs, welcher verantwortlich gehalten werden wird für die Geschäftsführung und den Erfolg seines Departements. Das ist der rechte Punkt hier; jeder Mann ist verantwortlich für den Erfolg oder Scheitler des Departements, dessen Haupt er ist, und er muß es gut machen, oder die Bürger werden ihn als einen unfähigen Mann abfertigen und seine Abfertigung verlangen. Ein sehr gewöhnlicher Mann wird es unter solchen Umständen gut machen. Das ist der Kern mit unserem gegenwärtigen System. Kein Mann ist verantwortlich; die Dinge gehen auf gut Glück, und gute Männer werden belohnt oder werden gleichgültig und erlauben Dinge, um vorwärts zu treiben und selber dafür zu sorgen, bis zu einem großen Umfang, und dies ist kein Tadel für unsere Beamten; diese thun einfach das Beste, das sie können, unter einem fehlerhaften System.

Ich glaube, daß die Adoption dieses Planes der Stadt-Regierung das Interesse des Volkes betreffs der Geschäftsführung der städtischen Angelegenheiten vermehren würde, und daß es neues Leben bringen würde innerhalb Sachen in einem Geschäftsbetriebe in dieser Stadt, und das ist, was wir brauchen. Der Plan ist angenommen worden von einer großen Zahl von Städten in diesem Lande, und, so viel wir gehört haben, hat er die größte Zufriedenheit und Resultate ergeben. Ich bin sicher, daß die Stadt Geld sparen könnte und den Werth ihres Geldes unter diesem System erhalten, und ich stelle meine Ansicht auf die Erfahrung von 10 Jahren als Stadtrath unter dem jetzigen Plan, indem ich unter 5 ver-

schiedenen Bürgermeistern gebietet habe, alles gute Männer, welche der Stadt viel Zeit gewidmet haben für geringe Befoldung, welche es aber schwierig fanden viel zu erreichen unter einem großen System der Stadt-Regierung. Ich habe von Opposition gehört gegen diesen Plan von Seiten einiger meiner liberalen Freunde, aber ich glaube nicht, daß sie irgend etwas zu fürchten haben; wir haben noch die Stimmen und wissen, wie sie zu gebrauchen sind. Ich kann keine Gefahr darin sehen, irgend welche von unseren Vorrechten zu verlieren, wenn wir den Kommissions-Plan der Stadt-Regierung adoptieren. James F. Mourke.

Lokales.

Bennetson & Co., für Bilderrahmen, 221 Ost Dritte Straße.

Sondermann Furniture und Leichenbestattungs-Gesellschaft.

Sondermann hält nun endlich einmal einen Großverkauf an allen Möbeln.

Ray Thompson und Frau wurden durch die Geburt eines Sohnes erfreut.

Arthur Schuler ist Kandidat als Supervisor auf dem demokratischen Ticket für den 5. und 7. Distrikt der diese Stadt einschließt.

Sondermann offerirt das ganze neue Lager von besten Möbel für die nächsten 20 Tagen zu Großpreisen.

Edward Meyers und Louise Cowell, Beide von Shelton, wurden letzten Mittwoch von Rev. Parle im Barchause getraut.

Edward Guthman reiste letzten Samstag nach Utah, um seine dortige Farm einzurichten. Seine Familie wird ihm später folgen.

Freiwilliger Lanterost wurde angemeldet von E. S. Graves in Shelton. Bestände \$37,600.00 und Schulden \$82,709.71. Die Bestände bestehen meist aus Land in Texas.

Wood River soll nun auch eine \$10,000.00 Carnegie Bibliothek zu erhalten, wenn die dortigen Bürger dafür stimmen wollen, jährlich so viel Geld aufzubringen, um dieselben unterhalten zu können.

Die Nachricht kam, daß Thomas Caren, früher hier wohnhaft, Bruder der Frau Knablin hierorts, in Rocatello gestorben ist. Das Begräbniß findet in Wood River statt.

Frl. Dora Kolls, County Superintendentin, kehrte von St. Louis zurück, wo sie der National Versammlung der Superintendentinnen und Prinzipale beiwohnt hat.

Der größte Handel in Möbeln jemals offerirt in rand Island oder Umgebung, ist heute bei Sondermann, am neuen Platze im A. D. H. Gebäude an 2. Straße.

Herman Schattberg wird West vom Lyda Theater nächsten Samstag hier selbst eine neue Baderei eröffnen. Er erucht alle seine deutschen Bekannten daselbst vorzusprechen und sein Lokal zu besichtigen.

Eine große Anzahl von Pferdezüchtern und Eigenthümern reiner Rasse tagten im hiesigen Courtroom und beschloffen, bei der Staats-Legislatur Gesetze zu erlangen zum Schutz von Züchtung reiner Pferderassen.

Letzen Mittwoch fand im Saale des Max Kanert an Ost 7. Straße die Trauung seines Sohnes August mit Frl. Martha W. Boldt von Abbott statt. Das junge Paar reiste nach Chicago, um Verwandte daselbst zu besuchen.

Folgende Personen wurden letzten Mittwoch von Richter Mullin ehelich verbunden: John S. Pohlman hier selbst und Frl. Dora Moll von hier. Herman Lehning bei Abbott und Minnie Clauffen bei Cairo; Ben B. Gardner und Anna A. Anglers von hier; Herman E. Schroeder von Hastings und Clara G. Newbergs von Doniphan.

Stor's Old Saxon Bräu. IT SURE HAS SOME CLASS.